



Diese Sieben sind ab sofort als Integrationspaten im Einsatz: (v.l. untere Reihe) Herwig Müller, Sonja Giesbers, Anke Mordhorst und Barbara Schätzke. (v.l. obere Reihe) Manfred Frank, Irene Papenfuhs sowie Christiane Koene-
mann. Foto: May

Kompetente Paten helfen Flüchtlingen

Sieben Cuxhavener ließen sich zu Integrationspaten schulen / Jetzt beginnt die eigentliche Arbeit

CUXHAVEN. Wie es sich anfühlt, in ein Land zu kommen und sich nicht verständigen zu können, weil man die Sprache nicht spricht, können sich wohl nur diejenigen vorstellen, die es erlebt haben oder gerade erleben. Wo kann ich wohnen, von welchem Geld lebe ich, wo beantrage ich Strom und wie fülle ich welche Anträge aus? All die Fragen stellen sich auch die Flüchtlinge, die nach Cuxhaven gekommen sind und nun hier leben. Damit sie beispielsweise bei ihren Amtsgängen unterstützt und begleitet werden,

schulte der Caritasverband in Zusammenarbeit mit dem Verein „Wir in Süderwisch“ und dem Freiwilligenzentrum sogenannte Integrationspaten.

„Es ist wichtig, dass es diese Paten gibt. Sie öffnen den Flüchtlingen Türen und können Vertrauen schaffen“, erklärt Dagmar Matthies vom Caritasverband. Gemeinsam mit Beate Hass-Heinrich vom Freiwilligenzentrum, Rudolf Zimmermann vom Verein „Wir in Süderwisch“ sowie weiteren Referenten vom Landkreis oder der Agentur für Arbeit traf

sich Dagmar Matthies mit den Patenschafts-Anwärtern. An sechs Terminen lernten sie unter anderem die Unterschiede der Aufenthaltsbezeichnungen, Wissenswertes rund ums Thema „Wohnen“, wer bei welchem Thema der richtige Ansprechpartner ist oder wo was erledigt wird. Zusammengefasst: Sie können die Flüchtlinge nach ihrem Aufenthalt in der Notunterkunft jetzt an die Hand nehmen und kompetent sowie dauerhaft begleiten.

„Die Paten sind alle gestandene Menschen und bringen natürlich

auch ihre eigenen Erfahrungen mit. Das ist sehr wichtig“, erklärt Dagmar Matthies weiter. Als Beleg für ihre Kompetenz erhielten die Paten am letzten Schulungstag ein Zertifikat. Und obwohl sie jetzt offiziell geschulte Paten sind, werden sie sich auch in Zukunft regelmäßig treffen, um sich auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Außerdem plant Dagmar Matthies: „Wenn es weitere Interessierte gibt, die ebenfalls Integrationspaten werden wollen, werden wir auch weitere Schulungen anbieten.“ (may)